

Hensel, Luise: Neige Dich zu Deinem Kinde (1816)

- 1 Neige Dich zu Deinem Kinde,
- 2 Sieh das Elend, sieh die Sünde;
- 3 Kannst Du es so irren sehn?
- 4 Herr, Du hast ja einst geschworen:
- 5 »jedes Schäflein, das verloren,
- 6 Will Ich treulich suchen gehn.«
-
- 7 Ach, zu Dir nur will ich schreien,
- 8 Du nur kannst mir Kraft verleihen
- 9 Und den trüben Augen Licht.
- 10 Gieb mir Thränen, gieb mir Buße,
- 11 Herr, so fall' ich Dir zu Fuße,
- 12 Und die Sündenfessel bricht.
-
- 13 Ohne Dich will ich nicht leben,
- 14 Und zu Dir kann ich nicht schweben,
- 15 Denn mein Haupt drückt schwere Schuld. –
- 16 Zu Ihm hin mit offenen Armen!
- 17 Unbegränzt ist Sein Erbarmen,
- 18 Unermeßlich Seine Huld.
-
- 19 Keine Seele sei verloren:
- 20 Allen ist der Herr geboren,
- 21 Hat getragen Spott und Schmach;
- 22 Ist für Alle hingegangen,
- 23 Hat am blut'gen Kreuz gehangen
- 24 Ausgestreckt den ganzen Tag.
-
- 25 Ist zur Höll' hinabgestiegen,
- 26 That für uns im Grabe liegen; –
- 27 O, wo ist dein Stachel, Tod?
- 28 Auferstanden, aufgeschwebet
- 29 Ist Er auch für uns, und lebet

30 Und vertritt uns nun bei Gott.

31 Neige Dich zu Deinen Kindern,
32 Hilf, o Herr, uns armen Sündern,
33 Rette, was zu retten ist!
34 Ach, erhöre unser Sehnen,
35 Sieh das Ringen, sieh die Thränen,
36 Gott, der Du die Liebe bist! Amen.

(Textopus: Neige Dich zu Deinem Kinde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35794>)